

40 Jahre für Raphaelstift in Werlte tätig

WERLTE Im Alten- und Pflegeheim St.-Raphael-Stift in Werlte sind zwölf langjährige Mitarbeiter geehrt worden.

Eigentlich passiert das laut einer Pressemitteilung des Stifts während der Jahresabschlussfeier. Aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen fanden die Ehrungen nun aber verteilt über mehrere Tage und im kleinen Kreis statt.

„Die unglaublich fordernde Corona-Zeit ist wirklich ein Grund mehr, den Mitarbeitenden für die langjährige Treue Danke zu sagen“, so Heimleiterin Ingrid Wotte. Besonderen Dank richteten Wotte und Geschäftsführerin Beate Schulte an Renate Wilkens, die seit 40 Jahren für den Betrieb tätig ist.

Geehrt wurden zudem für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit Anita Albers, Christa Gebken, Herr Wilhelm Ubbenjans, für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit Elke Pohl, Anni Schomaker, für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit Annette Elschen, Nicola Möhlenkamp, Katharina Ortman sowie für zehn Jahre Betriebszugehörigkeit Annette Düttmann, Wilma Feldhaus und Ingrid Pund. „Wir freuen uns, dass zahlreiche Mitarbeitende so lange Zeit treu ihren Dienst im St.-Raphael-Stift verrichten“, bedankte sich Geschäftsführerin Schulte bei allen Jubilaren. pm



Renate Wilkens ist seit nunmehr 40 Jahren im St.-Raphael-Stift in Werlte tätig. Foto: St.-Raphael-Stift

ZEITREISE

Vor 75 Jahren: Borgmann wird Landrat

ASCENDORF 1. Februar 1946 (damaliger Schreibstil): In Ascendorf trat der von der Militärregierung gebildete Kreistag Ascendorf-Hümmling am 31. Januar erstmalig zusammen. Bauer Wilhelm Borgmann aus Lorup wurde einstimmig zum neuen Landrat gewählt. dōj

Diese Schwierigkeiten hat ein Werft-Zulieferer

Unternehmer aus dem Emsland ist für die Meyer Werft und die MV Werften in Wismar tätig

Von Christoph Assies

PAPENBURG/WISMAR Die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise im Kreuzfahrtschiffbau erfasst auch die Zulieferer der Werften. Ein Unternehmer aus dem Emsland, der für die MV Werften in Mecklenburg-Vorpommern als auch für die Papenburger Meyer Werft tätig ist, schilderte unserer Redaktion seine Situation und zieht einen Vergleich zwischen den beiden Auftraggebern.

Der Mann, der seinen Namen nicht öffentlich machen möchte, ist mit seinem Unternehmen seit mehreren Jahren ein Partner der Papenburger Schiffbauer bei der Ausrüstung ihrer Kreuzfahrtschiffe. Seit 2018 arbeitet der Unternehmer auch mit den MV Werften zusammen, die an drei Standorten in Mecklenburg-Vorpommern, in Wismar, Rostock und Stralsund, Kreuzfahrtschiffe bauen. „Wir haben vor rund einem Jahr, als Corona noch kein Thema war, einen Auftrag in Millionenhöhe von MV bekommen“, so der Zulieferer aus dem Emsland im Gespräch mit unserer Redaktion.

Aktuell sollte eigentlich das weltweit größte Kreuzfahrtschiff der Welt, die „Global Dream“, mit Platz für 9500 Passagiere und ein baugleiches Schwesterschiff entstehen. Der Emsländer ist mit seinem Unternehmen an dem Mega-Projekt beteiligt. Durch die Corona-Pandemie ist die weltweite Kreuzfahrt jedoch in eine schwere Krise geraten und hat die Werften, die sich auf den Bau dieser hochkomplexen Passagierschiffe spezialisiert haben, mit in den Strudel gezogen.

Neubau abwracken?

Der Bau der gigantischen „Global Dream“, die eigentlich in diesem Jahr abgeliefert werden soll, ruht in der Wismarer Werft des MV-Konzerns, dessen Hauptgeschäftsführer der Genting-Konzern aus Hongkong ist. Das ebenfalls schon im Bau befindliche Schwesterschiff,



Der Betrieb ruht weitestgehend auf dem Gelände der MV Werft in Wismar. In der Schiffbauhalle soll das weltgrößte Kreuzfahrtschiff, die Global Dream, entstehen. Foto: Christoph Assies/Archiv

das zu etwa 30 Prozent fertiggestellt ist, soll nach Informationen unserer Redaktion und einem Bericht des NDR-Magazins „Panorama 3“ zufolge abgewrackt werden. Kredite für den Bau habe Genting dem NDR zufolge den Gläubigern zurückgegeben. Für den Rohbau suche MV Werften nun einen Verschrotter.

Mit dem Bau der „Global Dream“ kann es nun jedoch weitergehen. Eine drohende Insolvenz der MV Werften ist mit einer 53-Millionen-Euro-Rettungszahlung vom Land Mecklenburg-Vorpommern und vom Bund abgewendet worden. Wie der NDR unter Berufung auf Landwirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) berichtet, können die beiden im Bau befindlichen Schiffe, die „Global Dream“ und das kleine Expeditionskreuzfahrtschiff „Crystal Endeavour“, bis März weitergebaut und vor allem Zulieferer bezahlt werden. Insgesamt waren 57 Millio-

nen Euro auf dem Projektkonto des Mutterkonzerns Genting Hongkong und bei Banken bereitgestellt worden. Bund und Land hatten sich dafür verbürgt. Das Geld soll schrittweise für den Bau der „Global One“ verwendet werden und schrittweise entsprechend verschiedener Bauabschnitte verwendet werden.

Kommunikation einseitig

Der emsländische Zulieferer erinnert sich an den Austausch mit den MV Werften im vergangenen Jahr: „Die Kommunikation gegenüber den Zulieferern war sehr einseitig. Man hat uns in einem allgemeinen E-Mail-Verteiler standardisiert informiert, genauere Informationen haben wir nur über private Kontakte zu Werftmitarbeitern bekommen“, so der Emsländer. Mittlerweile komme wieder Bewegung in die Sache. Der Zulieferer hört wieder regelmäßiger etwas von seinen Geschäftspartnern auf den

MV Werften. Das mag auch an der Zusage der finanziellen Unterstützung aus Mitteln des Rettungsschirmes der Bundesregierung liegen.

Im Oktober 2020 hatten die MV Werften in einer Pressemitteilung bereits den Kreditvorschuss über 193 Millionen Euro aus Mitteln des Bundes für die Fertigstellung des Expeditionskreuzfahrtschiffes „Crystal Endeavour“ und für die Weiterführung des Betriebes bis März 2021 verkündet. „Wir freuen uns sehr über diese positive Entscheidung und die damit erreichte Zwischenetappe und danken allen beteiligten Partnern für ihr zielgerichtetes Engagement“, so Werftchef Carsten J. Haake in der Pressemitteilung. „Die MV Werften sowie alle Mitarbeiter schätzen die Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Bundes“, so der zweite Geschäftsführer Peter Fette. Alle Mittel aus dem Darlehen würden ausschließlich in

Deutschland für die Werften verwendet. Der überwiegende Teil der Belegschaft befindet sich unterdessen aber noch immer in Kurzarbeit. In den kommenden Wochen solle in Teilen die Produktion wieder hochgefahren werden, heißt es von MV.

Der Emsländer hat Aufträge für beide Schiffe, Rechnungen sind teilweise noch nicht beglichen. „Uns hat man aber versichert, dass alle bisher geleisteten Arbeiten auch gezahlt werden“, sagt der Zulieferer.

Investitionen auf Eis

Trotzdem sei er vorsichtig, was kommende Projekte in Mecklenburg-Vorpommern angeht. „Ich hatte Investitionspläne für meine Firma auf Grundlage des Auftrages der MV Werften, die ich aber nun erstmal auf Eis gelegt habe.“ Auch zusätzliche Mitarbeiter vor Ort in Mecklenburg-Vorpommern will er nun nicht einstellen. „Mein Unternehmen gerät durch

den fehlenden zweiten Auftrag von den MV Werften nun nicht in Schieflage, aber die Weiterentwicklung meiner Firma wird damit schon beeinflusst“, betont der Unternehmer.

Positiver sieht er die Zukunft für die Meyer Werft. „Die aktuellen Projekte werden zwar zeitlich deutlich gestreckt, aber es läuft eine einwandfreie Kommunikation zwischen Werft und Zulieferern. Das ist kein Vergleich zum Ablauf bei MV.“ Wie sich der Kreuzfahrtmarkt und damit auch seine Arbeit für Werften in den kommenden Jahren weiterentwickelt, mag der Unternehmer nicht einschätzen. „Das ist sicher stark vom Impfstoff gegen Corona und auch davon abhängig, wie die Reedereien durch die Krise kommen.“

☺ Weitere Berichte über die Meyer Werft im Themenportal unter noz.de/meyer-werft

Papenburger Urologe ist umgezogen

Dr. Andreas Hennig Praxis rückt von Ems-Center in Ärztehaus

PAPENBURG Aus dem Papenburger Ems-Center ins Ärztehaus am Marien-Hospital ist der Urologe Dr. Andreas Hennig gezogen. Im Krankenhaus freut man sich über das „umfassende urologische Versorgungsangebot“ für Männer und Frauen.

Hennig Praxisräume, der nach Angaben des Hospitals seit Jahrzehnten in Papenburg ansässig ist, befinden sich im zweiten Obergeschoss. Der Urologe verstärkt damit das Medizinische

Versorgungszentrum (MVZ) des Krankenhauses, heißt es in einer Pressemitteilung des Hospitals. Das Ems-Center soll in diesem Jahr abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

„Wir freuen uns, dass wir mit Dr. Hennig im MVZ Papenburg einen weiteren Schwerpunkt in der ärztlichen Versorgung anbieten können“, erklärt Elisabeth Bröring, Praxismanagerin Ambulanzen und MVZ. Zuletzt habe Torsten Kautzky

den Bereich Neuropädiatrie (Krankheiten des Nervensystems, der peripheren Nerven sowie der Muskulatur bei Kindern) aufgebaut. Mit der Urologie folge nun insgesamt „die zehnte Fachkompetenz“ im Medizinischen Versorgungszentrum.

Wie es in der Mitteilung weiter heißt, behandelt Hennig sowohl Männer als auch Frauen. „Eine häufige Ursache, dass sich Männer für eine Untersuchung an mich wenden, sind Beschwerden

an der Prostata. Frauen kommen oftmals in meine Praxis, wenn es sich um Entzündungen handelt, wie zum Beispiel bei wiederkehrenden Harnwegsinfekten“, berichtet der Facharzt. Sein Leistungsspektrum im MVZ sei umfassend: Es reiche von der Krebsfrüherkennung und Tumornachsorge über Ultraschalldiagnostik der Niere, des Harntrakts und der Geschlechtsorgane bis hin zur Fruchtbarkeitsuntersuchung bei Kinderwunsch. pm



Mit Blumen wurde Dr. Andreas Hennig (Mitte) willkommen geheißen. Das Foto zeigt ihn mit (im Uhrzeigersinn von oben links) Ansgar Veer, Elisabeth Bröring, Mandy Welp und Elke Hennig. Foto: Denise Kiesow/Marien-Hospital



Petra Waszak
Collier „Nordlicht“
Messing vergoldet | Fluorit
Länge 40-47 cm
Bestell-Nr. NO-911832
258,00 €

Anja Struck
Bild „Stille zu zweit“ (2020)
ars mundi Exklusiv-Edition | limitiert, 199 Exemplare nummeriert | signiertes Zertifikat | Reproduktion auf Aluminiumplatte hinter Acrylglas |
Format 40 x 90 x 3 cm (H/B/T) | Aufhängevorrichtung
Bestell-Nr. NO-917628 | 498,00 €



Gerard
Skulptur „Der Kuss“
Metallguss bronziert | Marmorsockel
Format 23 x 4 x 4 cm (H/B/T)
Gewicht ca. 0,6 kg
Bestell-Nr. NO-909072 | 98,00 €



Bestellen Sie rund um die Uhr. Für Ihre Bestellung, Ihre Fragen und Wünsche sind wir auch am Wochenende und an Feiertagen für Sie da! Telefon 0511-3484343 - www.arsmundi.de/noz - noz@arsmundi.de

Die Bestellabwicklung, der Versand und die Datenspeicherung erfolgen nach den AGB und den Datenschutzbestimmungen unseres Kooperationspartners ars mundi. Ars mundi Edition Max Büchner GmbH, Bödekerstr. 13, 30161 Hannover. Die Datenschutzbestimmungen können Sie unter www.arsmundi.de/datenschutz; die AGB unter www.arsmundi.de/agb einsehen. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 7,95 € bzw. bei Bildern 14,80 € Versandkosten innerhalb Deutschlands. Es steht Ihnen ein 14-tägiges Widerrufsrecht zu: Alle Informationen dazu sowie ein Musterformular, das Sie verwenden können, finden Sie unter www.arsmundi.de/agb. Sie können auch das der Rechnung beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Dies ist eine Kooperation von shz Schleswig-Holsteiner Zeitungsverlag GmbH & Co. KG und ars mundi - Edition Max Büchner GmbH, Bödekerstr. 13, 30161 Hannover. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.